

Gebrauchsinformation

Liebe Patientin, lieber Patient!

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage/Gebrauchsinformation sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist auch ohne ärztliche Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Ultracarbon jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihr Krankheitsbild verschlechtert oder keine Besserung eintritt, müssen Sie einen Arzt aufsuchen.

Die Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Ultracarbon und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Ultracarbon beachten?
3. Wie ist Ultracarbon einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Ultracarbon aufzubewahren?
6. Weitere Angaben

Ultracarbon®

Wirkstoff: medizinische Kohle



Der arzneilich wirksame Bestandteil ist medizinische Kohle.

1 Flasche Ultracarbon mit 61,5 g Granulat zur Herstellung von 400 ml Suspension enthält 50 g medizinische Kohle.

Die sonstigen Bestandteile sind: Citronensäure-Monohydrat, Glycerol und Arabisches Gummi.

Packung mit 1 Flasche zu 61,5 g Granulat zur Herstellung einer Suspension

1. Was ist Ultracarbon und wofür wird es angewendet?

Ultracarbon ist ein Adsorbens bei Vergiftungen von Norit N.V.

Nijverheidsweg-Noord 72, 3812 PM Amersfoort
Niederlande

Mitvertrieb:

Merck Selbstmedikation GmbH
Rößlerstraße 96, 64293 Darmstadt
Tel.-Nr.: 0 61 51/8 56-260
Fax-Nr.: 0 61 51/8 56-203
www.merckselbstmedikation.de

hergestellt von:

Norit Nederland B.V.
Nijverheidsweg-Noord 72, 3812 PM Amersfoort
Niederlande

Ultracarbon wird angewendet zur Resorptionsverhütung bei akuten oralen Vergiftungen und bei Überdosierung von Arzneimitteln.

Medizinische Kohle ist nicht wirksam bei Vergiftungen mit organischen und anorganischen Salzen sowie Lösungsmitteln, z. B. Lithium, Thallium, Cyanid (Blausäure), Eisensalzen, Methanol, Ethanol und Ethylenglykol. Hier sind andere Maßnahmen zur Gifentfernung (z. B. Magenspülung) angezeigt.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Ultracarbon beachten?

Ultracarbon darf nicht eingenommen werden bei Vergiftungen mit reizenden Stoffen (wie starke Säuren oder Laugen). Bei diagnostischen Maßnahmen wie Speiseröhrenspiegelung (Ösophagoskopie) oder Magenspiegelung (Gastroskopie) kann es störend wirken.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Ultracarbon ist erforderlich

Zur Anwendung von Ultracarbon Suspension muss sofort ein Arzt hinzugezogen werden. Die Anwendung von Ultracarbon Suspension sollte möglichst rasch erfolgen.

Bei verschiedenen Giften und Arzneimitteln sind ande-

re oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Die wichtigsten Gifte, bei denen medizinische Kohle wirkungsvoll ist und eine geeignete orale Therapie bekannt ist, sind nachfolgend aufgeführt:

	<i>Spezifisches Gegengift (Antidot):</i>
Cyanid	Natriumnitrit, 4-Dimethylamionphenol
Eisenverbindungen	Deferoxamin (Desferrioxamin)
Lithium	Calciumpolystyrensulfat
Methanol	Ethanol
Ethylenglykol	Ethanol

Bei vielen Vergiftungen ist zusätzlich zu Ultracarbon auch ein spezifisches Gegengift zu geben (z. B. N-Acetylcystein bei Paracetamolvergiftung).

In Fällen, bei denen eine orale Behandlung oder ein spezielles Gegengift von wesentlicher Bedeutung ist, wird von der Einnahme von Ultracarbon abgeraten.

Schwangerschaft und Stillzeit

Ultracarbon kann nach heutigem Kenntnisstand bei vorschriftsmäßiger Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit ohne Gefährdung des Fetus oder des Kindes eingenommen werden.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Die Anwendung von Ultracarbon beeinträchtigt die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit, Maschinen zu bedienen nicht.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die Aufnahme zahlreicher Arzneimittel in den Körper und damit ihre Wirksamkeit wird durch die Einnahme von Ultracarbon eingeschränkt.

Die Einnahme von Ultracarbon kann die Zuverlässigkeit von empfängnisverhütenden Arzneimitteln zum Einnehmen (sogenannte orale Kontrazeptiva, "die Pille") reduzieren, wodurch eine zusätzliche Methode der Empfängnisverhütung nach der Einnahme von Ultracarbon notwendig ist.

3. Wie ist Ultracarbon einzunehmen?

Nehmen Sie Ultracarbon immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein.

Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Herstellung der Suspension

Lockern Sie das Granulat sorgfältig auf und füllen Sie bis zum rotem Strich mit Wasser auf. Schütteln Sie

eine Minute lang kräftig. Hierdurch erhalten Sie ungefähr 400 ml Suspension. Öffnen Sie die Flasche vorsichtig und die Suspension wird sofort eingenommen. Bei wiederholter Verabreichung die Flasche vor der Anwendung abermals kräftig schütteln.

Die Flasche enthält einen Spezialverschluss (Adapter) für eine schnelle und direkte Verabreichung der Suspension mit einer Magensonde. In diesem Fall zum Entlüften der Flasche den Drehverschluss kurz öffnen und die Spitze des Adapters abschneiden.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren

1 bis 2 Flaschen Ultracarbon (entsprechend 50 – 100 g medizinische Kohle) möglichst bald einnehmen.

Bei schweren Vergiftungen wird die Behandlung nach ärztlicher Anweisung während einiger Tage fortgesetzt, indem alle 4 bis 6 Stunden ungefähr 160 ml der gebrauchsfertigen Suspension (entsprechend 20 g medizinische Kohle) eingenommen wird.

Ultracarbon kann ebenfalls nach Erbrechen oder nach einer Magenspülung angewendet werden.

Kinder bis zu 12 Jahren

Empfohlene Dosis: ungefähr 1 g medizinische Kohle pro kg Körpergewicht. In akuten Vergiftungsfällen bei Kindern unter 12 Jahren 1/2 Flasche Ultracarbon (entsprechend 200 ml gebrauchsfertiger Suspension und 25 g medizinischer Kohle) geben; bei Kindern unter 4 Jahren 1/4 Flasche Ultracarbon (entsprechend 100 ml gebrauchsfertiger Suspension und 12,5 g medizinischer Kohle) als erste Dosis geben und dies, nach Rücksprache mit dem Arzt, einige Male wiederholen.

Hinweise:

Bei bewusstlosen Patienten kann unter ärztlicher Aufsicht die gebrauchsfertige Suspension mit einer Magensonde verabreicht werden.

Um einer Wiederabgabe der giftigen Substanzen aus der medizinischen Kohle vorzubeugen, kann Ihnen Ihr Arzt zusätzlich sogenannte salinische Abführmittel verabreichen.

Wenn Sie eine größere Menge Ultracarbon eingenommen haben, als Sie sollten:

Nach sehr hohen Dosen kann es zum Darmverschluss (mechanischer Ileus) kommen, dem durch Gabe salinischer Abführmittel (z. B. Natriumsulfat) nach Rücksprache mit dem Arzt vorgebeugt werden kann.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Ultracarbon Nebenwirkungen haben.

Es kann häufig (>1/100, <1/10) Obstipation auftreten. Zur Behandlung wird die Gabe von Lactulose-Produkten (z.B. Lactulose-Sirup) oder eines anderen Abführmittels empfohlen.

Durch die Einnahme von Ultracarbon nimmt der Stuhl eine schwarze Farbe an.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind.

5. Wie ist Ultracarbon aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf der Faltschachtel und auf dem Flaschenboden aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach dem angegebenen Datum!

Wie ist Ultracarbon nach der Herstellung der gebrauchsfertigen Suspension aufzubewahren?

Die zubereitete Suspension sollte im Kühlschrank (2° bis 8°C) aufbewahrt werden und ist höchstens bis zu 3 Tage nach der Zubereitung haltbar.

Wie ist Ultracarbon aufzubewahren?

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Feuchtigkeit zu schützen.

6. Weitere Angaben

Wenn ein Verdacht auf eine Vergiftung besteht, wenden

Sie sich sofort an einen Arzt bzw. Notarzt oder rufen Sie eine Giftnformationszentrale an.

Stand der Information

Juli 2005

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben Ultracarbon zur Behandlung von Vergiftungen bei Erwachsenen und Kindern erworben. Im Falle einer Vergiftung fachlichen Rat (siehe oben) einholen und entsprechend der Empfehlung sofort danach Ultracarbon Suspension verabreichen.

Giftnformationszentren in Deutschland:

Berlin

Beratungsstelle bei Vergiftungserscheinungen, Spandauer Damm 130, 14050 Berlin
Telefon: 0 30/1 92 40

Berlin

Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
Telefon: 0 30/450-65 35 55

Bonn

Beratungsstelle für Vergiftungen der Universitätskinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn
Telefon: 0 2 28/1 92 40

Erfurt

Gemeinsame Beratungsstelle bei Vergiftungen der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt
Telefon: 0 3 61/73 07 30

Freiburg

Informationszentrum für Vergiftungen, Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg
Telefon: 0 7 61/192 40

Göttingen

Giftnformationszentrum Nord der Uni Göttingen, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
Telefon: 0 5 51/1 92 40

Homburg/Saar

Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Kirberger Straße, 66241 Homburg
Telefon: 0 68 41/1 92 40

Mainz

Beratungsstelle bei Vergiftungen, II. Med. Universitätsklinik, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz
Telefon: 0 61 31/23 24 66 oder 1 92 40

München

Giftnotruf, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München
Telefon: 0 89/1 92 40

Nürnberg

Giftnotruf, II. Med. Klinik Nürnberg, Professor-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
Telefon: 0 9 11/3 98-24 51

Bei der Beratung werden Ihnen einige Fragen gestellt. Wenn es z.B. um Ihr Kind geht: Alter und Gewicht des Kindes, welche Substanz und welche Menge hat es zu sich genommen, wie lange ist das Ereignis her und hat das Kind gesundheitliche Beschwerden? Wenn die Sachlage geklärt ist, kann entschieden werden, ob eine weitere Behandlung notwendig ist und wer diese Behandlung durchführen kann.

Doch bei allen Fortschritten und Möglichkeiten der Medizin, denken Sie daran, der Vergiftung vorbeugen ist die beste Gesundheitsvorsorge.